

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von heute

dem Ehering) herein und ruft atemlos:
«Jegers Frölein! Sie händ doch hof-
fentlich dr Härd nonig gschickt?!?! Mi
Frau wott en Angere — ä Härd uf
Rädli — zum Umefahre — wüssedsit!
Und unter der Türe sich nochmals
umwendend:

«I chume denn die nächscht Wuche
nomal verby — —», Und zuletzt im
Brustton tiefster Ueberzeugung:

«Jeeh Frölein! Sie tüend mer jetzt
aber au leid!» Butterfly



Ballgeflüster

«Madame, haben wir uns nicht schon
mal in St. Moritz getroffen?»
«Unmöglich, ich war noch nie dort!»
«Ich auch nicht ... dann waren es wohl
zwei andere!»

Wie die Grossen

Rudi fragt seinen Bruder: «Du, was
ist das — es ist so ...» und er zeichnet
ein länglich-rundes Etwas.

«Ein Ei?!»

«Nein!»

«Ach, meinst Du vielleicht eine El-
lipse?»

«Ja, eine Ellipse!» schreit Rudi und
schon steht er bei Thea.

«Thea, weisst du, was 'ne Ellipse ist?»

«Nee», versetzt sie entschieden.

«Oooh Thea», ruft Rudi, «wie bist Du
dumm! Du weisst nicht mal was 'ne
Ellipse ist!» Zim

Schmeichler:

«Fräulein, man sieht Ihnen an, dass
Sie nicht so alt sind wie Sie aussehen.»
fass

Happy End

Motto: Das gibt es öfters,
das kommt stets wieder

Verwegen, kühn, als forscher Mann,
so zog der Held durch den Roman.
Gleich anfangs liebte er die Gret',
die zünftig ihm den Kopf verdreht.
Dann türmten Hindernisse sich.
Der Held in fremde Land' entwich.
Dort lieb' er eine andre Maid,
bis auch dies Lieben abverheit.
Dann kamen andre Mädchen dran.
Der Leser ist in ihrem Bann
200 Seiten und noch mehr.
So spannend geht es zu und her.
Doch plötzlich, als zum Schluss es geht,
der Held die erste Maid erspät.
Die Grete war ja stets sein Schwarm.
Drum sinken beide Arm in Arm
und küssen sich und drücken sich
und schwören Treue ewiglich ...
Und bei dem letzten, tiefen Kuss,
sagt kühn der Autor: «Fertig, Schluss!»

Der Leser ist ein blöder Tor,
dem dieser Schluss kommt spanisch vor.
Denn jeder, der Romane kennt
erwartet nur dies «Happy End!»
Und manche Jungfrau, die das liest,
den Autor nimmermehr vergisst,
Denn sie bewahrt seit dieser Zeit
gewisse Hoffnungsreudigkeit. Zupf

Das kluge Kind

Wir sitzen im Postauto von
St. Gallen-Heiden. Zweimal hat es schon
gehalten, jedesmal bei einem Gasthaus.
Bei der dritten Haltestelle fragt unser
6jähriger Hans in die lautlose Stille hin-
ein: «Mami, muess das Postauto bi jeder
Wirtschaft halte?» Heli

Ein Pferd ist durchgebrannt.
Kurtli (5 Jahre) erzählt die Begeben-
heit mit wichtiger Miene seinem Alters-
genossen Hansli und sagt ihm unter
anderen Details: «Mei du! Der Gaul het
aber anderscht Gas g'gäl» Wnef

Unser Ferienkind will die
Zähne abends nicht putzen, und sucht
sich jedesmal eine Ausrede. Einmal sagt
es kurz und bündig: «Ich has scho lang
butzt!» Und auf die Frage, wann?:
«Geschter z'Abigl» Olga

Die zehnjährige Lilly schaut
der Mutter zu, wie sie eine Konserven-
büchse öffnet und fragt sie: «Mutter,
werden die Konserven eigentlich im
Konservatorium gemacht?» Hakü



sind unsere antiseptisch imprägnierten Phoenix-
Einlege-Sohlen. Sie halten die Füsse angenehm
trocken und warm und schützen so vor Erkäl-
tungen und rheumatischen Beschwerden. Dem
ganzen Körper verleihen sie ein Gefühl des Wohl-
behagens. Schuhe und Strümpfe werden geschont;
Fußschweissgeruch verschwindet sofort.
Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Sanitäts-Geschäften.

1 Paket
à 10 Paar
Sohlen

Phoenix-Sohlen

nur Fr. 1.50

Verlangen Sie Gratismuster unter Angabe Ihrer
Schuhnummer bei der
LA MEDICALIA S.A., BASEL (N)

Die entstellenden Sommersprossen

sind der heimliche Kummer
mancher Frau.

Zanders

Osiris-Sommersprossen-Crème

in Verbindung mit Osiris-
Sommersprossen-Seife
lässt sie in kurzer Zeit
restlos verschwinden und
schafft reine weisse Haut.

Zanders Osiris-Sommersprossen-Crème Topf Fr. 2.50
Zanders Osiris-Sommersprossen-Seife Stück Fr. 1.25
Prompt. Postvers. durch L. Zander, Schwanenapotheke, Baden 6



Onkel Otto:

Gewiss, ich laufe auch bei diesem Wetter,
Denn «Lebewohl»*, das war mein Lebensretter.
Die Hühneraugen sind jetzt weg
Und runter läuft man sich den Speck.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten
empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filz-
ring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fuss-
sohle. Blechdose Fr. 1.25, erhältl. in allen Apoth. u. Drogerien.